

FC Germania 1911 Enkheim e.V.

Phantastisch !

Geschichten einer Aufstiegssaison



FC Germania 1911 Enkheim e.V. spielt in der Saison 2007/2008 in der Bezirksoberliga Frankfurt-West



**FC Germania 1911 Enkheim – Aufstiegsteam Saison 2006/2007 zur
Bezirksoberrliga Frankfurt-West**



Germania Enkheims 2. Mannschaft: Fast alle Spieler kamen auch in der „Ersten“ zum Einsatz !

**Liebe Anhänger der Germania,
Liebe Sportfreunde,
Liebe Spieler der ersten und
der zweiten Mannschaft,
Liebe Leser,**



Vor drei Jahren haben wir ein Konzept mit der Zielsetzung „Aufstieg in die Bezirksoberliga in den nächsten drei bis vier Jahren“ erarbeitet und der Jahreshauptversammlung vorgestellt. Das oberste Vereinsgremium schenkte dem Vorstandsteam das Vertrauen und gab den Auftrag zur Umsetzung.

Schon 1998 führte der Club ein neues Jugendarbeitskonzept mit der Bezeichnung KaJaK (Kommunikatives und altersgerechtes Jugendarbeitskonzept) ein. Ziel der neuen Jugendarbeit sollte es sein, den Kindern und Jugendlichen eine gute Ausbildung unter sportpädagogischen Ansätzen zu bieten.

Ich erwähne hier beide Ereignisse, weil sie untrennbar miteinander verbunden sind. Einerseits die Zielsetzung in einem finanziell engen Rahmen und das konsequente Nutzen des sich daraus ergebenden Spielraumes. Andererseits das Erkennen des großen Kapitals, das unsere Jugendabteilung mit ihren unter KaJaK ausgebildeten Spielern nach Ablauf ihrer Jugendzeit dem Seniorenbereich zuführt.

Fügt man beides zusammen und hat dazu das Glück, dass man auch die passenden Charaktere in den Mannschaften, bei den Trainern und im Vorstand findet, ist alles bereit, um zum sportlichen Erfolg zu kommen.

FC Germania Enkheim spielt in der Spielzeit 2007/2008 in der Bezirksoberliga Frankfurt-West.

Dies ist gelungen mit einer sehr jungen Mannschaft, die zum überwiegenden Teil das Fußballspielen bei der Germania gelernt hat.

Dies ist gelungen, indem man diesen jungen Spielern vertraut hat und dank dem vorbildlichen Team der älteren Spieler um Kapitän Manuel Winters, das die Jungen immer wieder schnell integrierte.

Dies ist gelungen, weil man vor drei Jahren mit den Trainern Holger Klyszcz, dann Interimstrainer Karl Schwerdt und in dieser Saison mit dem Trainerteam Mario Kahlhofen/Gerhard Wachsmuth, Übungsleiter hatte, die ständig an der Weiterentwicklung des Teams arbeiteten.

Dies ist schlussendlich gelungen, weil diese großartige Mannschaft irgendwann in dieser Saison begann, an ihre eigene Stärke zu glauben und erkannte: Das phantastische Ziel ist erreichbar!

Die Entwicklung des Teams ist keineswegs abgeschlossen und muss fortgeführt werden. Ich bin mir sicher, dass unsere Spieler auch in der nächsten Spielzeit zusammen bleiben werden und im Laufe der Saison weitere Potenziale freilegen. Auch in der höheren Klasse wird die Mannschaft eine gute Rolle spielen.

Liebe Sportfreunde, ich darf Euch jetzt schon einladen, diese phantastische Mannschaft beim Betreten des „sportlichen Neulandes“ zu begleiten und anzufeuern.

Euer Thomas Hellmeck

1. Vorsitzender des FC Germania 1911 Enkheim e.V.

Bilder des Aufstiegs

Kopfball zum 2 : 2 gegen Rotweiß am 29. April 2007 im Riedstadion.

Festgehalten für die Ewigkeit von Volker Schützenhofer.

Michi Peter (nicht im Bild) köpft aus 14 Metern.

Der Ball kommt wie ein Schuss !

Manuel Winters (Nr.10) schaut noch etwas ungläubig. Im Hintergrund macht Stefan Köster Dehnübungen, um sich auf eine mögliche Einwechslung vorzubereiten.



Der Rotweiß-Keeper streckte sich vergeblich.

Zu platziert kommt der Ball.

Manuel hat noch nicht begriffen, dass das der Ausgleich ist, während Stefan es sofort realisiert.....



..... und seinen Dehnübungen einen Streck sprung beifügt. Jetzt hat auch Manuel es geschnallt. „TOOOOR, Heeeyyy Michi!! Wahnsinn!!“ Schnell abdrehen zum Jubeln !



Die Spieler



Moritz Lange, Jahrgang 87
Germania-Jugend
Mittelfeld (4 Tore)
29 Spiele



Marco Kahlhofen, Jhrg. 87
Germania-Jugend
Mittelfeld (4 Tore)
31 Spiele



Andreas Nikolaou, Jhrg. 72
BSC 19 Frankfurt, Germ.
Enkheim, SpVgg Fechenh.,
Italia Enkheim
Stürmer (16 Tore)
30 Spiele



Dennis Grana, Jhrg.87
FSV Frankfurt Jugend
Germania-Jugend
Verteidiger
28 Spiele



Philipp Halbow, Jhrg. 83
Germania-Jugend
Abwehr (1 Tor)
30 Spiele



Michael Peter, Jhrg. 88
Germania-Jugend
Mittelfeld (11 Tore)
30 Spiele



Johannes Schmidt, Jhrg.88
Germania-Jugend
Mittelfeld (2 Tore)
29 Spiele



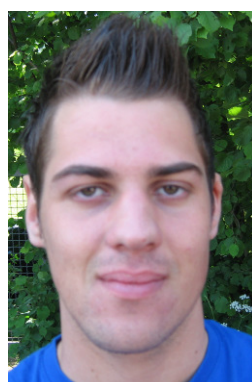
Stefan Köster, Jg.71
Bad Vilbel, Dietzen-
bach, Bischofsh.,
Wachenb.Italia,
Mittelfeld (4 Tore)
22 Spiele



Marc Rus, Jhrg. 87
Eintracht-Jugend,
Germania-Jugend
Mittelfeld
18 Spiele



Thomas Duhm, Jhrg. 64
SG Anspach, Tus Weilnau,
Italia Enkheim
Torwart
29 Spiele



Simon Winkler, Jhrg.84
Germania-Jugend
Mittelfeld (2 Tore)
20 Spiele



Felix Lange, Jhrg. 84
Germania-Jugend
Abwehr
30 Spiele



Florian Freytag, Jhrg. 84
Germania-Jugend
Mittelfeld (1 Tor)
12 Spiele



Manuel Winters, Jhrg. 79
OFC-Jugend, 03 Neu-Isenb.
FSV Bischofsheim
Mittelfeld/Sturm (18 Tore)
32 Spiele



Holger Klyszcz, Jhrg. 70
U.a. SG Hoechst, Bernbach,
Ober-Roden, Bischofsheim
Sturm (5 Tore)
22 Spiele



Thomas Pitzke, Jhrg. 83
SSG Gravenbr.
FSV Bischofsheim
Sturm (10 Tore)
22 Spiele



Kevin Naumann, Jhrg. 87
Eintracht u. Germania-Jugend
Sturm
5 Spiele



Steffen Klenk, Jhrg. 88
Germania-Jugend
Sturm
6 Spiele



Michael Keiner, Jhrg. 81
Bad Vilbel, SV Windecken
Abwehr
7 Spiele



Kai Erbguth, Jhrg. 84
Germania-Jugend
Abwehr
4 Spiele



Sascha Beyer, Jhrg. 87
Germania-Jugend
Torwart
Ersatztorwart bei 8 Spielen



Matthias Enz, Jhrg. 86
Germania-Jugend
Torwart
1 Spiel
Ersatztorwart bei 10 Spielen



Chris Brunnacker, Jhrg. 85
Kesselstadt, FSV-Jugend,
FSV Bischofsheim
Ersatztorwart bei 12 Spielen



Adrian Berger, Jhrg. 87
Germania-Jugend
Verteidiger, 1 Spiel (musste
ins Tor, als Dirk sich ver-
letzte. Die Ersatzkeeper
waren in Urlaub)

Ohne Bild: Michael Lech, Jhrg. 86, Germania-Jugend, Abwehr, 2 Spiele
Alexander Reuss, Jhrg. 80, Spvgg Fechenheim, Mittelfeld, 3 Spiele, 1 Tor
Sven Klemann, Jhrg. 80, Germania-Jugend, Mittelfeld, 5 Spiele, 1 Tor
Dirk Oehme, Jhrg. 74, FSV Bischofsheim, Torwart, 2 Spiele

Winkler !

Es gehört zu den Merkwürdigkeiten einer Mannschaft, Rufnamen zu entwickeln. Oftmals sind es Abwandlungen des Vornamens, was ja normal ist. Wenn also mit „Flo“ Florian Freytag gemeint ist und mit „Ritzi“ Moritz Lange, sind das Verniedlichungen, die sich aufdrängen und einer Logik folgen. Auch Manu für Manuel oder Holle für Holger folgt dem gleichen Prinzip. Wenn im Team jedoch mehrere mit gleichem Vornamen sind, ist die Phantasie gefragt. So bekam Andreas Nikolaou den Rufnamen „Niko“, damit ist er klar von dem einen oder anderen Spieler mit Vornamen Andreas zu unterscheiden. Man griff also auf den Nachnamen zurück und einer sich anbietenden Verkürzung. Warum aber Simon Winkler immer nur „WINKLER“ gerufen wird und damit als einziger bei seinem vollen Nachnamen, gehört zu den Geheimnissen dieser Mannschaft. Das griff sogar auf die Zuschauer über z.B. beim Auswärtsspiel gegen FSV Italia/Bergen. Wann immer Simon seine gefürchteten Flankenläufe ansetzte, feuerten ihn die Fans mit einem langezogenen WIIIIINKLEER ! an.

Schießbuden-Oehme

Er wäre heute gerne dabei. Dirk Oehme, unser Stammkeeper, der sich im dritten Spiel bei Seckbach schwer verletzte und nicht mehr spielen konnte. Zur Zeit ist er beruflich in New York. Auf unserer Homepage schrieb er jede Woche ins Guestbook und feuerte auf diese Weise das Team an. Dank Internet war „Schießbuden-Oehme“ immer auf dem Laufenden – sogar eher als die Mannschaft: Er wusste um 11 Uhr vormittags bereits, wie wir nachmittags gespielt haben.

Teamgeist I

Stolz präsentierte Horst „Semmy“ Semmelbauer zwei Bälle der Marke adidas „Teamgeist“ als Spielbälle. „Semmy, wir trainieren aber mit Jako-Bällen. Wenn wir jetzt mit diesem Ball spielen, kommen wir vielleicht nicht so gut zurecht!“ , wandte die Mannschaft auf der Spielauswahl ein. Die Mundwinkel des 2. Vorsitzenden zogen sich langsam nach unten. Ein Signal, das alle Spieler fürchten. „Wir haben noch mit Lederbällen gespielt mit einer Schnuddel dran. Wenn es geregnet hat, hat sich der Ball vollgesogen mit Wasser und war schwer wie Blei, den konntest Du keine 20 Meter weit mehr schießen. Wenn Du bei einem Kopfball die Schnuddel getroffen hast, hat dir montags noch der Kopf gebrummt“, wetterte Semmy enttäuscht über den Einwand. „Aber gut, wenn ihr nicht mit einem 120 €-Ball spielen wollt, weil ihr Angst habt, zu verlieren, dann legen wir die Bälle halt in den Schrank“, schmolte Semmy. Das folgende Spiel gewann die Mannschaft 5 : 1: bei Sportfreunde 04. Üblicherweise stellte die Heimmannschaft den Spielball. Es war: ein Adidas – Typ „Teamgeist“.

Kunstrasen

Spiele auf ungewohntem Kunstrasen waren in dieser Saison kein Problem. Im Gegenteil: teilweise bot das Team traumhaften Fußball auf diesem Belag und erzielte in den Spielen 21 Tore.

Brotbox

Er schließt die Kunststoff-Box und spannt den Gummiring darüber. Die Brote, die ihm seine Frau gemacht hat, hat er alle aufgegessen. War auch viel Arbeit heute vor dem Spitzenspiel. Es ist 20:30 Uhr. Er nimmt die Box, schließt den Regieraum ab und geht zu seinem Auto. „Von Fußball habe ich ja nicht soviel Ahnung, aber bei der Germania geht schon ganz schön was ab“, denkt er. „Den Rasenplatz habe ich noch mal gemäht und hergerichtet, die Kabinen habe ich geputzt. Alles sauber! Sie werden zufrieden sein, wenn sie morgen eintreffen. Das große Spiel kann kommen“, freut sich Kurt über sein Tageswerk. Am nächsten Tag freuen sich Spieler, Trainer und Vorstand, dass alles so gut vorbereitet ist. Kurt Günther ist der beste Platzwart!

Kurt Günther: Ein Platzwart, wie man ihn sich wünscht



Teamgeist II

Freitags 23:20 Uhr. Ort: Restaurant Naxos in der Triebstraße (Restaurant unseres Stürmers Andreas Nikolaou). Im Gänsemarsch kommt eine Gruppe junger Leute um die Ecke und bleibt auf einer Linie vor der Bar stehen. Alle grinsen Andy an. Er gibt eine Runde Ouzo aus. Die jungen Männer trinken aus, bedanken sich: „Bis Sonntag, Niko“, ruft es aus der Gruppe. „Bis Sonntag“, gibt Andreas zurück. Michi, Marco, Dennis, Moritz, Marc und Johannes, die Youngster im Team, marschieren wieder ab. „Die kommen jeden Freitag“, meint Teamkamerad Andreas „Niko“ Nikolaou. „Superjungs sind das –und samstags gehen sie nicht mehr weg. Wollen fit sein am Sonntag. Das war bei mir früher aber anders – und ich war trotzdem gut“, meint der 35-jährige und lacht.

Nebenbei

Den Aufstieg perfekt gemacht. Klar, haben wir uns ja auch vorgenommen.

Wichtig ? Logisch, sehr wichtig !

Was gibt es denn Schöneres als einen Aufstieg zu feiern ? Mann, haben wir abgefeiert !

Wie ? Was? Was war noch ?

Ach so, na klar ! Das haben wir auch noch gemacht. Das Abi ! So nebenbei !

Herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg.... und zum Abi: Moritz Lange, Michael Peter, Steffen Klenk und Dennis Grana!

Spannend

Er will es spannend.

„Ich muss die Anspannung sehen !“

„Ich seh' sie nicht: Die Spannung !“

„Wo ist sie ?“

„Heute habe ich sie wieder gesehen. In den Gesichtern! Da war sie: Die Anspannung“
Trainer Billy Wachsmuth mag es spannend.

Unhaltbar !

„Ich wusste, einen Unhaltbaren muss ich heute für die Mannschaft halten, dann gewinnen wir“! Keeper Thomas Duham äußerte diesen widersprüchlichen Satz nach dem Sieg beim bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer Rotweiß Frankfurt. Aber wie kann man einen Unhaltbaren halten? Denn ist der Ball unhaltbar, ist er unhaltbar – wird er trotzdem gehalten, ist er nicht unhaltbar, sondern haltbar. Es steht 2:2 - eine Flanke segelt vor das Enkheimer Tor, genau auf den Kopf eines Rotweißers – Kopfball in den Winkel ! Unhaltbar – aber Thomas holt ihn mit den Fingerspitzen. Es war also ein für unhaltbar gehaltener Ball, den Thomas gehalten hat und gehalten hat er auch sein Versprechen, einen Unhaltbaren zu halten. Danach schießen wir das 3 : 2 und gewinnen.



Vorrunde: Marco hat den Ausgleich im Spitzenspiel gegen Rotweiß erzielt.

MEI-O-MEI

Mei-O-Mei oder ist es englisch: My-O-my ! Immer wenn dieser Singsang auf dem Sportplatz erklingt, gefriert manchem das Blut in den Adern und auf jeden Fall hat der Schiedsrichter etwas falsch gemacht. Und jeder Germania-Spieler weiß, Trainer Mario Kahlhofen war mit der Entscheidung des Schiris aber auch gar nicht einverstanden. So könnte Mei-O-Mei z.B. heißen: „Das war doch Abseits“ ! oder auch: „Zeig doch mal Gelb“ ! Oder auch „ Schiri, Du“, was ja vielleicht Folgen hätte. So ist die Erfindung des „Mei-O-Mei“ doch eine für alle Beteiligten geniale Masche und schützt vor Folgen.

KREIS !

Spielerkreis bilden als Ritual: bei der Germania vor dem Spiel, nach dem Sieg – was aber ungewöhnlich ist: auch nach dem Training. Die Magie des Kreises ! Besonders schön in Bornheim nach unserem 2 : 0 – Sieg. Heimlich hatte sich Karl-Alfred, unser Edelfan, in den Kreis geschlichen und nahm dort auf dem Medizinkoffer Platz. Die kreisförmig aufgestellten Spieler verdeckten ihn und erst als sich alle nach hinten auf dem Rücken fallen ließen, war er sichtbar: Breit grinsend saß Karl-Alfred auf dem Koffer. Ein schönes Bild.



Das Ritual: Der Kreis nach dem Spiel, vor dem Spiel, nach dem Training !

Herbstmeister

„Lies vor ! Was ist los ? Hast Du die Ergebnisse ?“

„Niederursel hat gegen Rotweiß 1 : 1 gespielt.“

„Dann sind wir Herbstmeister ! Spitzenreiter, Spitzenreiter, F – C – G !!

Die Herbstmeisterschaft musste gefeiert werden. In der Kabine des FSV Bergen/Italia. Bis sie uns das Licht ausgeknipst haben.

Keiner

Keiner fliegt nach Australien! Aber Keiner ist in Ägypten! Keiner ist verletzt! Keiner ist da!
Keiner spielt Verteidiger! Keiner spielt! Keiner spielte zu selten.

Hoffentlich spielt Michael Keiner nächste Saison öfters.

U-BAHN 58,50 €

13:04 Uhr. Die Tür fällt ins Schloss. Er schließt ab. Das kleine Ledertäschen hat er ums Handgelenk geschlungen. Als er das Haus verlässt, weiß er, er wird es schaffen. Aber er muss etwas schneller gehen, um es zu schaffen. Das fällt ihm schwer – klar, man ist nicht mehr der Jüngste. Er steigt ein und die Tür schließt sich automatisch hinter ihm. Ein Zug der U7 Richtung Konstabler Wache fährt fahrplanmäßig in zwei Minuten ab. Er hätte doch etwas langsamer gehen können. Naja – wie will man das immer so einschätzen. Er setzt sich. Ein Kontrolleur kann ruhig kommen, hat er doch eine Monatskarte für 58,50 € - nur für Fahrten nach 9 Uhr. Die ist billiger. Als Rentner muss man rechnen! In seiner Handtasche hat er einen Fahrplan, aber er braucht ihn nicht. Er kennt sich aus. Das Frankfurter U-Bahn-Netz ist ihm vertraut. Ein Auto hat er nicht. Aber dank der U-Bahn bleibt er mobil. „Es ist ein Vorteil in der Stadt zu wohnen. Ich komme hin, wohin ich will“, denkt er. Seine Augen schweifen im Waggon umher. Nein, heute kennt er keinen der wenigen Fahrgäste. Neulich hat er Manuel mal in der U-Bahn getroffen und freudig begrüßt. An der Konstabler steigt er in die U6 und weiter bis zur Endhaltestelle. Aber von hier muss er noch ein ganzes Stück laufen. Er geht gemütlich – so tut Laufen gut. „Das hält mich fit“, denkt er. Seine Gedanken sind bei der Mannschaft, beim heutigen Spiel. „Hoffentlich sind die Spieler auch fit, hoffentlich gewinnen wir. Ein schweres Spiel“ 13:49 Uhr ! Er biegt auf das Sportgelände von Tempo ein und begrüßt Manu, den Capitano und strahlt dabei über das ganze Gesicht. „Grüß Dich, Karl-Alfred“, kommt es zurück. Er begrüßt jeden mit Handschlag – und jeder weiß: Karl-Alfred ist unser treuester Fan.



Karl-Alfred – unser Edelfan !

Teamgeist III

Der Türke und der Kommissar ! Zwei gute „Teamgeister“, die in detektivischer Kleinarbeit über die gesamte Saison hervorragend zusammen arbeiteten. Gesucht wurde: Das Trikot mit der Nummer 7, immer mal wieder Hosen und auch Stutzen standen auf der Vermisstenliste. Die Aufklärungsquote war hoch. Wiederholungstäter war die Waschmaschine, manchmal auch der Trockner ! Die Diebe wurden gestellt und zum ständigen Waschen und Trocknen von Trikots verurteilt.

Erol Bulut und Polizist Rainer Grebe arbeiteten leise und zuverlässig, waren mit Herz und Seele bei der Mannschaft und sorgten dafür, dass alles rund ums Team reibungslos lief. Tolles Team, die beiden !



Erol Bulut: Unermüdlicher Einsatz für das Team.



Rainer Grebe, unser „Bulle von Enkheim“

Freistoß

„Keeerrrrlle !!“ ruft Semmy und wieder Mal ist ein aussichtsreicher Freistoß kläglich ausgeführt worden. Es ist aber auch „ein Kreuz“ mit den Freistößen. Die ganze Saison heißt es: „Unsere Freistöße kannst Du in die Tonne klopfen.“ Und doch gibt es auch hier eine Geschichte, die der Fußball schreibt: ausgerechnet ein Freistoß unseres Capitanos in den Winkel sichert endgültig den Aufstieg in die Bezirksoberliga.

Kurz!

„Machst Du oder mach ich ?“

„Mach Du!“

„Soll ich jetzt machen, aber...“

„Mach Du, ich sag heute nichts.“

„Ja, aber was ist mit.... Also gut, ich mach jetzt!“

Der Trainer geht an den Bistrotisch. Die Spieler sind still und schauen nach vorne.

„Also, ich mach das jetzt. Ich sag mal die Mannschaftsaufstellung: Thomas, Dennis, Philipp, Felix, Marc, Marco, Niko, Jo, Michi, Manuel, Moritz, Holle, Stefan, Kevin und dann gucken wir mal, ob wir aus der Reserve noch Einen dazu nehmen. Gibt's noch was?“

Manchmal sind Spielersitzungen bei uns erfrischend kurz.

ICE

Hamburg-Altona. Einfahrt des ICE von Frankfurt. Drei Stunden und vierzig Minuten brauchte der ICE. Zeit genug, nachzudenken. „Schade, so ein tolles Team – aber der Beruf geht vor. Was soll ich machen? Aber zwei Tore habe ich geschossen! Hat Spass gemacht heute – gutes Team, das wir da haben. Da entwickelt sich was! Hundertprozentig! Ich kann sie nicht mehr trainieren. Vielleicht hätte man unter der Woche mit einem Trainer arbeiten können und am Wochenende hätte ich gecoacht...? Geht doch ! Aber Thomas und Semmy wollten das nicht! Mist! Naja, vielleicht haben sie ja recht. Zuviel passiert in einem solchen Team, da muss ein Trainer dabei sein. Ganz nah dran! War ich ja auch über zwei Jahre. Was sollen sie machen? Haben es sicher lange diskutiert. Trotzdem: ich hätte gerne weiter gemacht! Aber Beruf geht vor.“ „Holle“ steigt aus und weiß schon jetzt, er wird sich an der Hotelbar noch ein Bierchen auf die zwei Tore genehmigen. Der junge Spielertrainer, der sein erstes Traineramt bei der Germania antrat, als das Team in die A-Klasse abgestiegen war, es sofort wieder in die Bezirksliga führte und gleich mit dem Team den 6. Platz nach dem Wiederaufstieg erreichte, der über diese Zeit immer mehr junge Spieler ins Team holte und integrierte, der mit seinem Teambuilding ein Fundament schuf, auf dem seine Nachfolger ein festes Gebäude errichten konnten: dieser junge Trainer weiß: „Es war sehr gut, was ich gemacht habe“. Das weiß auch Thomas. Und Semmy. Und die Mannschaft. Und es wissen noch viel mehr !
Danke, Holger Klyszcz !

Immer öfters

„Sie schauen immer öfters zu“.

„Ja, ist mir auch aufgefallen: Und es werden mehr!“

„Ach ja, waren das noch Zeiten, was? Aber wir sind raus.“

„Stimmt, wir sind raus! Aber Mann – sind die hübsch, unsere Spielerfrauen!“



„Wir müssen unsere Jungs doch anfeuern. Und wir feiern auch ganz gerne mit!“

Kabinentisch

„Mal sehen, was brauchen wir: Ah ja, etwas Gouda, Camembert, den Emmenthaler nehme ich am Stück“, denkt sie und füllt den Einkaufskorb. An der Wursttheke gibt es Salami, Fleischwurst. „Geben Sie mir noch 200 Gramm Mortadella“, sagt sie zur Verkäuferin. Sie eilt sich. Es ist schon halb Sieben. „Noch etwas Frisches brauche ich und Brötchen hole ich am Schluss. Hier: Babytomaten, Gurke – und Paprika ist auch okay. Jetzt noch den Mozzarella. Der kommt gut. Sind doch alles Feinschmecker. Und ein paar Oliven“, murmelt sie vor sich hin. Als sie das Vereinsgelände betritt, stellt sie fest, dass die Mannschaft nicht da ist. „Aha, die machen einen Riedlauf“, registriert sie. Sie bringt den Einkaufskorb ins Vereinsheim. Noch eine halbe Stunde Zeit ! Das reicht. Sie schneidet die Brötchen auf und belegt sie, Tomaten und Oliven werden aufgespießt. Am Ende stehen zwei große Tablettts mit Leckerem auf dem Tisch in der Kabine, der in Mitten des Raumes seinen Platz gefunden hat.

Undefinierbares Gejohle dringt aus der Kabine nach draußen. Überraschung! Die Spieler, die noch nicht in der Kabine sind, drängen sich schnell hinein.

„Was is’n da los?“

„Hmmm, jawoll ! Lecker !“

„Auf Margaretha Semmelbauer ein dreifaches: Hipp, hipp....“, tönt Stefan

„Hurra“, antwortet die Mannschaft und macht sich über die belegten Brötchen her.

Margaretha, unsere Vereinswirtin, sorgt schon mal für eine „leckere Überraschung“ nach dem Training.



Schäffchen

„Pass auf, pass doch auf !!!“ Keine Sorge. Er passt auf ! Es sind alles seine Schäfchen und er mag sie! Er passt selbst auf. Einen Hütehund braucht dieser Schäfer nicht. Zur Not bellt er mal selbst am Spielfeldrand. Und zwar laut! Aber meist ist er lieb zu seinen Schäfchen. Er hat ein Herz für den Club, hütete lange, lange Jahre den Verein und ist immer noch Schäfer. Heinz Schäfer, unser Ehrenpräsident !

Heinz Schäfer war viele Jahre 1. Vorsitzender der Germania und ist heute als Ehrenpräsident immer noch mit Herz und Seele dabei.



Pumpe !

„Semmy, die Pumpe ist kaputt !“ reklamierte die Mannschaft im Dezember 2006. Die Pumpe ist ein Doppelkompressor, der eigentlich in sekundenschnelle einen Ball aufpumpen soll und jetzt Minuten braucht.

„Ja, ja wir kümmern uns drum“ versprach die Antwort des 2. Vorsitzenden rasche Abhilfe. Das war aus Spielersicht dringend geboten, denn die Trainer ließen pro platten Ball, der zum Training mit rausgenommen wurde, 10 Liegestützen machen. Die Ausbildung der Oberkörpermuskulatur war noch nie so gut, wie in dieser Rückserie. Der kraftvolle Oberkörpereinsatz ließ die Spieler vielfach als Zweikampfsieger aus den Spielsituationen hervorgehen. Die Pumpe ist immer noch defekt.

Böse Zungen behaupten, Semmy, der Fuchs, habe die Pumpe extra nicht reparieren lassen, damit sich dieser Erfolg in den Zweikämpfen einstellt.

Fazit: Der Aufstieg ist einer defekten Ballpumpe zu verdanken.

Zweiundvierzig

Elfmeter für Bornheim. 10. Minute. Ungünstig, ungünstig..... So früh in Rückstand in einem der wichtigsten Spiele. Pfiff ! Er läuft an ... harter Schuss ins Eck Thomas fliegt hat die Hand dran ... abgewehrt. Die Mannschaft jubelt und gratuliert ihrem Keeper. „Eine meiner leichtesten Übungen. Ich habe ja Erfahrung“, denkt er. In der Tat: Er stand schon 1984 im Tor. Bei der ersten Mannschaft von SG Anspach. Da waren die meisten Spieler seines heutigen Teams noch nicht mal in der Planung ihrer Eltern, andere traten bestenfalls ungelenk als Bambino gegen den Ball! Er wollte in dieser Saison ja auch nur Torwarttrainer machen. Aber die schwere Verletzung von Stammkeeper Dirk Oehme brachte ihm den Job. Und die „alten Knochen“ retteten so manchen Sieg. Er ist der Keeper der stärksten Abwehr dieser Liga. Zum Abschluss seiner Fußballerkarriere: Aufstieg! Thomas Duhm ist ein wahrer Champion!! Danke, Thomas Duhm !!

Übrigens: ...das Spiel in Bornheim gewannen wir 2 : 0 !



Oldie – but Goldie: Thomas Duhm (42)

Deckel

Erster Donnerstag im Monat. Es ist immer der erste Donnerstag im Monat. Ein wiederkehrendes Ereignis. Die Spieler kommen ins Vereinsheim. Immer das gleiche: Die Augen suchen den Raum ab. Wo? Wo ist sie? Ah, da hinten im Eck! Gottseidank – sie ist da! Jetzt habe ich wieder Kohle – und meinen Deckel kann ich bezahlen. Die Woche ist gerettet! Doch... bei vier Siegen kommt schon was zusammen. An Siegprämie! Haben wir uns aber auch verdient ! Was ist los ? Was will sie ? Beitrag abziehen? Uff! Oh gut. Halb so schlimm. Gegen Bornheim gabs doppelte Prämie. Glück gehabt! Her mit der Kohle! Jaaa, Dagmar Rühl ist die Beste.

Dagmar Rühl sorgt für Nachschub im Portemonnaie. Die 1. Kassiererin hält aber auch das Geld zusammen. Und sie feiert gerne mit!



Stimmt nie

„Zeig mal her. Spiel ich von Anfang an?“

„Nee, Du sitzt auf der Bank. Steht hier so im Ried-Report“

„So ein Mist“

„Reg dich ab. Die Mannschaftsaufstellung, die hier steht, stimmt doch eh nie!“

„Na, hoffentlich hast du recht“

Im ersten Spiel der Saison gegen Praunheim stimmte die „voraussichtliche Mannschaftsaufstellung“ das erste und einzige Mal exakt. Sonst stimmt's nie.

Egal

„Ich habe die Ergebnisse !“

„Hört Ihr nicht ! Semmy hat die Ergebnisse.“

„Hallo, Leute: Die Ergebnisse sind da !“

„Es scheint sich niemand für die Ergebnisse zu interessieren, Semmy. In die Tonne damit.“

Gerade hat Germania Enkheim gegen Rotweiß gewonnen und den Aufstieg perfekt gemacht. Wer interessiert sich denn da noch für Ergebnisse? Die sind doch egal.

Nur ein Ergebnis zählt: 3 : 2 !

Kein Fehler

„Hinne kein Fehler mache!! Weg de' Ball!!“ ruft Karl-Alfred aufgeregt.

Nur keine Bange. Germania Enkheim hatte die stärkste Abwehr der Liga. Kein Team hatte in der Saison weniger Gegentore. „Die Null muss stehen“ war die Forderung von Trainer Billy Wachsmuth vor jedem Spiel. In acht Spielen stand die „NULL“.

Nie da !

„Wo ist er eigentlich ?“

„Na, Du weißt doch: Er ist nie da.“

„Ja, aber es ist doch das Spitzenspiel und wir können den Aufstieg perfekt machen heute. Da hätte ich gedacht, dass er heute zumindest...“

„Er ist nie da !“

„Aber seit Jahrzehnten arbeitet er bei der Germania – bei der Jugend, im Seniorenbereich, wäscht die ganze Saison unsere Trikots. Bei so einem Ereignis sollte er doch mal dabei sein.“

„Ist er nicht, fiebert zu sehr mit. Es ist für ihn zu aufregend. Wenn alles vorbei ist, kommt er – glaub mir!“

„Ja, ja, ich weiß. Beim Feiern ist er da! Aber sonst ist er nie da, der Günther Feige!“

*Spieler, Jugendleiter, Jugendtrainer,
1. Vorsitzender: Günther Feige
arbeitet seit Jahrzehnten für die
Germania und hat in dieser Zeit
fast alle Ehrenämter durch.
Heute ist er Bambini-Trainer und
im Spielausschuss tätig.*



Plan

Juli 2006: Der Plan war: alle 10 Spiele 22 Punkte, dann zwei Endspiele um die Meisterschaft!

„Wir sind nicht mehr im Plan!“ , mahnt der Präsi nach der Niederlage in Goldstein. „Wenn wir wieder in den Plan kommen wollen, müssen wir die nächsten vier Spiele gewinnen. Das wird äußerst schwierig!“ Die Mannschaft gewinnt die nächsten vier Spiele. 22 Punkte aus den ersten 10 Spielen. Das Team ist auf Meisterschaftskurs.

„Sind wir im Plan, Thomas?“ Oft gestellte Frage nach den Spielen. Aber auch ernst gemeint? Egal! Der Präsi kennt den Unterschied:

-Sieger haben immer einen Plan – Verlierer haben immer eine Ausrede!

-Sieger vergleichen ihren Plan mit dem Ergebnis – Verlierer suchen immer die Schuld bei anderen!

-Sieger sagen: Kann ich Dir helfen? – Verlierer sagen: Das geht mich nichts an!

(Letzte Info: Punktestand nach 30 von 32 Spielen: exakt 66 - Tabellenführung – Aufstieg sicher! Noch zwei Endspiele bis zur Meisterschaft. Ausgang ???)

Gewinn und Verlust

Einmal im Jahr schlägt ihre Stunde. Jetzt gilt es: alles kommt auf den Tisch! Viel Papier, aber es braucht seine Ordnung – und seine Konten. Es wird spannend. Sie haben es doch tatsächlich wieder geschafft. Kein Minus. Unsere stellvertr. Kassiererin Petra Stehlik ist zufrieden. Die Bilanz stimmt.

8 : 4

„Das erlebe ich auch in den langen Jahren das erste Mal, das meine Mannschaft aufeinander folgend zweimal 8 : 4 gewinnt. Komisches Fußballergebnis.“ „Seine“ Reservemannschaft hat das gegen Bosnien und Tempo zustande gebracht. Viele Jahre betreut und coacht Wolfgang Stehlik unsere „Zweite“. Und das mit Erfolg: Letzte Saison Meister, diese Saison vorne dabei. Wolfgang und seine Spieler haben viel zum Aufstieg beigetragen und gehören untrennbar zum TEAM ENKHEIM. Danke für die vielen Jahre Mitarbeit !

*Wolfgang Stehlik ,der „ Ur-Germane“
hat den Club immer mit seinem
ehrenamtlichen Einsatz unterstützt.
Durch die Arbeit mit „seiner Reserve“
trug er auch zum Aufstieg bei.*



Schlüsselspiel

Felix kommt in der eigenen Hälfte vor seinem Gegenspieler an den Ball und drischt den Ball Richtung gegnerisches Tor. „Es reicht jetzt“, dachte er noch, denn Bornheim hatte gerade einen Elfmeter vergeben und er hatte ihn auch noch verursacht. Jetzt will Felix den Gegner schon weit vor dem Strafraum stellen, damit nicht noch einmal so ein Missgeschick passiert. Er sieht seinem Ball nach, der hoch in den Strafraum, etwas nach links versetzt, segelt.

„Oje, Manu, warum läufst Du denn dieser Kerze hinterher. Spar Dir lieber Deine Kraft“, denkt Felix noch.

„Mann Felix, so ein Scheißball ! Wahrscheinlich ist der weg, aber ich probier' es mal“, denkt Stürmer Manuel und rennt dem hoch in der Luft fliegenden Ball hinterher.

„Was rennt der Blödmann von Winters denn diesem krummen Ding hinterher, was will er denn damit anfangen. So was Beklopptes, jetzt muss ich aber sicherheitshalber mal mitrennen“, denkt der „Vierer“ der Bornheimer.

Manuel kommt der Torauslinie immer näher. Der Winkel ist ungünstig. Der Ball beendet seine Flugbahn und bevor er den Boden berührt, bringt der Capitano den Spann dran, stoppt ihn, holt ihn runter wie ein rohes Ei und zieht in einer fast gleichzeitigen Bewegung das Spielgerät zurück. Der „Vierer“ läuft ins Leere und ist raus. Der Winkel ist durch das Zurückziehen wieder günstiger. „Den hab' ich aber verladen ! Jetzt mit rechts schießen – ins lange Eck ! Könnte passen“, schaltet Manu blitzschnell. Es passt ! 1 : 0 für Enkheim in dem wichtigsten Schlüsselspiel der Saison. Die SG Bornheim/Grünweiß hatte vorher eine Siegesserie hingelegt und ist bis auf vier Punkte an den begehrten Aufstiegsplatz – und damit an die Germania - heran gekommen. Eine Niederlage hieße, nur noch einen Punkt Vorsprung ! Bei Sieg natürlich 7 Punkte Vorsprung. Dieses Schlüsselspiel gewannen wir – wie eigentlich alle Schlüsselspiele der Saison – mit 2 : 0! Manuels 1 : 0 war eines der schönsten Tore der Saison, weil er es mit einer unglaublichen Balltechnik vorbereitet hat. Wie sagte unser Präsi: „Wie der Manu das gemacht hat – da kann sich ein Bundesligaspieler „ne Scheibe“ von abschneiden !“

Rasenplatz

Nagel anrufen, Ergebnis melden, Kisten schleppen, Sportamt kommt, mit Brauerei verhandeln, mit Spielern sprechen – und was ist wieder mit dem Rasenplatz ? – die Jugend mault, ein Spieler mault, dem Schiri was zu trinken bringen, „Ist kein Wasser da?“ – und überhaupt: „warum spielen wir nicht auf dem Rasenplatz ?“, Margaretha ruft, Kisten schleppen, Stadttermin, Kurt einweisen, zwischendurch mal ärgern, Carport bauen, Bierhannes kommt, Bier zapfen, Spielersitzung eröffnen, wer bleibt? wer geht? Und kommt noch einer? zu Metro fahren, mit den Trainern reden, Margaretha ruft, Kisten schleppen, morgen früh um 6 Uhr raus, die Ballpumpe ist defekt, und: „was ist eigentlich mit dem Rasenplatz ?“

Seit fast 20 Jahren ist Horst „Semmy“ Semmelbauer ehrenamtlich im Vorstand und als 2. Vorsitzender auch Sportlicher Leiter der Germania.

Semmy: Die Mannschaft schenkt Dir diesen Aufstieg in die Bezirksoberliga und hofft, es ist der Lohn für die langjährige Arbeit mit Herzblut.

(....aber dafür sollten wir auch immer auf den Rasenplatz dürfen !)

Horst „Semmy“ Semmelbauer“ scheint die Sonne nicht nur ins Gesicht. „Seine“ Germania hat die Sonne im Riedstadion und in den Herzen aufgehen lassen. Der Aufstieg gehört zum größten Erfolg in seiner 20-jährigen ehrenamtlichen Arbeit als 2. Vorsitzender und Sportlicher Leiter.



35041

Riedstadion 16:45 Uhr. Er wählt 3-5-0-4-1. Freizeichen.

„Hallo ?“

„Ja, Thomas hier“, sagt der Präsi.

„Und ? Sag !“, antwortet sie.

„7 : 1 gewonnen !“

„Sehr gut. Und die Zweite ?“

„8 : 4 gewonnen“

„Na, das ist ja wieder bestens. Ich gebe es gleich ins Internet“, sagt sie.

New York, 10 Uhr vormittags. Er startet seinen Computer.

„Mal sehen, ob es schon drin steht. Tatsächlich. Danke für die schnelle Info, Gaby Schöbel. Du weißt schon, dass ich hier auf „heißen Kohlen“ sitze. Wow, 7 : 1 gewonnen ! Weiter so, Jungs“, denkt Dirk Oehme und: „Das wird ein schöner Sonntag!“

Teamgeist IV

Das Team im Team: Die Trainer! Erstmals arbeitete Germania Enkheim mit zwei gleichberechtigten Trainern. Gerhard „Billy“ Wachsmuth und Mario Kahlhofen, beide Ex-Jugendtrainer der Germania und akribische Arbeiter. Nichts, aber auch gar nichts wurde dem Zufall überlassen. Ständig wurde im Training an den Schwächen gearbeitet ohne zu vergessen, die Stärken immer wieder zu üben. Extra-Trainingseinheiten wurden eingeschoben – auch schon mal am Samstagvormittag. Da der Verein nicht das Geld hatte, ein Trainingslager zu finanzieren, wurde dies kurzerhand im Riedstadion eingerichtet – mit gemeinsamem Essen gehen in der „Schönen Aussicht“. Der große Kader von 22 Spielern war nicht einfach zu handhaben. Aber mit vielen Gesprächen und dem Weiterentwickeln des Leitmotivs „*Wir sind **ein** Team - das Team Enkheim*“ ist es den beiden gelungen, den Zusammenhalt sogar noch zu stärken. Eine große Leistung des Trainerteams. Und dann noch der Aufstieg. Ein phantastischer Erfolg – und das gleich im ersten Trainerjahr! Danke, Mario, Danke, Billy !



Ein Fall für Zwei: Billy und Mario und das Unternehmen Aufstieg

Lange Theke

Nicht Malle, nicht Ibiza heißt das Ziel unserer Teams, wenn sie auf Abschlussfahrt gehen. Seit einigen Jahren haben sich die Mannschaften ein Ziel ausgesucht, auf das auch nicht jeder kommt: Düsseldorf. Warum Düsseldorf ? „Dort gibt es die längste Theke der Welt!“ weiß Holle.

Foul

Seit zwei Jahren führt der Verband auch eine Fairnesstabelle. Platz 1 dieser Wertung in der Saison 2006/2007: FC Germania Enkheim! Meisterlich !

Guestbook

Eintrag vom 16.4.2007 nach dem Sieg gegen KGV Bosnien. Absender Manolo:

....Aber es ist schon Sensationell was die Truppe leistet, gerade gestern bei gefühlten 500 Grad! Michi der Motor, Moritz die schnellste Maus von Enkheim, Jo der Filigrane, Marco und Marc die Kampfsäue, das gesamte Mittelfeld ein absoluter Ameisenhaufen so wie die da rumwuseln und arbeiten. Und über die Abwehr brauch ich garnichts zu schreiben, das spricht absolut für sich!!! Einfach Geil....

Eintrag vom 25.4.2007 nach dem Sieg gegen Tempo. Absender harrymetall:

Nik-o-la-o -- noch einmal -es war so wunderschööööön. harrymetall singt deutsches Liedgut - harrymetal hat das zum letzten Mal in der Grundschule gemacht. So weit habt ihr mich gebracht. And now: go get'em - Rotweiß ist gut, aber für Euch doch machbar. Rock on !!

Eintrag vom 30.4.2007 nach dem Sieg gegen Rotweiß. Absender Fanconrad:

Ich glaubs nicht ! Superspiel ! Macht jetzt Meister ! Ihr habt es verdient 100% ! AUFSTIEG !!!!! Und noch Meister...GEIL.

Eintrag vom 29.4.2007 nach dem Sieg gegen Rotweiß. Absender Schießbuden-Oehme aus New York:

Gratulation Jungs!!! Ich bin stolz auf euch und wenn mich nett alles täuscht (bin net so gut mit den Zahlen) Glückwunsch zum Aufstieg!!!! Jetzt noch drei Siege und dann schön die Meisterschaft feiern... Käptn, mein Käptn, immer locker bleiben und ich sag nur ein Wort: Vielen Dank!!!

AUFSTIEG !

Nach dem Spiel: „Ich will Ihnen mal was sagen: Ich habe für über 600 € eine Dauerkarte bei der Eintracht. Hier zahle ich 3 € Eintritt und bekomme ein klasse Spiel zu sehen mit jungen ehrlichen Sportlern. Vergleichbares habe ich im Waldstadion für teures Geld nicht gesehen. Ganz ehrlich!“, meinte ein Zuschauer, der zum ersten Mal bei der Germania war, zum Präsi.

Er ist einer der 350 Zuschauer. Rekord ! Germania gegen Rotweiß ! Erster gegen Zweiter ! Warum nur haben die Bornheimer ihr Spiel gegen Niederursel auf Samstag vorverlegt ? Und warum nur haben sie auch noch 1 : 0 verloren?

Welch eine Fügung ! Denn das bedeutet: Noch ein Sieg und wir sind schon mal sicher aufgestiegen ! Soviel Vorsprung haben wir vor dem Dritten. Also heute siegen – und auch noch gegen die punktgleichen Rotweißen – das wäre sogar noch der Schritt zur Meisterschaft !



Manuels Flanke verwertet Moritz in der Folge zum 1:2-Anschlusstreffer

Vor dem Spiel: die Spieler werden von der Situation und der Niederlage der Bornheimer am Vortag informiert. Die Trainer holen alle Verantwortlichen in die Kabine. Hier knistert es vor Spannung ! Billy Wachsmuth hält eine Ansprache, scheinbar ruhig, aber ein leichtes Zittern ist in der Stimme zu hören. Aufgeregt ! Er erinnert an das gesamte Team Enkheim, deshalb seien alle hier in der Kabine. „Diesen Leuten könnt Ihr heute alle ein Geschenk machen – und Euch selbst“.

Anpfiff ! Rotweiß spielt auf „Augenhöhe“. Nichts anderes haben wir erwartet. Wir greifen an. Gefährliche Flanke von Moritz – aber geklärt. Einwurf für Rotweiß. Michi lässt durch, wähnte Philipp hinten dran, aber ein gegnerischer Spieler nimmt den Ball geht in den Strafraum, schießt, Thomas wehrt mit dem Fuß ab, genau auf die Hacke von Felix, von dort ins Tor ! 0:1 ! Einwurf für uns in Gegners Hälfte ! Rotweiß wehrt ab und kontert – Anspiel auf den Stürmer – fünf Meter Abseits – wo bleibt der Pfiff ? Kein Pfiff ! 2 : 0 für Rotweiß. Wir werden immer stärker, dominieren, drängen Rotweiß hinten rein – Flanke Manuel und Moritz kommt an den langen Pfosten rechts –wo kommt denn der auf einmal her?? - der spielt doch links- Kopfball ! TOR ! 1 : 2. Halbzeit ! Die Mannschaften kommen aus der Pause. Rotweiß macht noch mal einen Kreis. „Machen wir auch?“ Manuel, der Käpt'n, sagt: „Nein ! Vor dem Spiel reicht ! Männer, auf jetzt !!“ Flanke auf Michi – Kopfball aus 14 (!!) Metern – wie ein Schuss! Unhaltbar: 2 : 2. Die Zuschauer sind aus dem „Häuschen“. Welch ein Spiel! Und es wird laut. Endlich Anfeuerung im Riedstadion!! Freistoß für Germania – 22 Meter – halbrechte Position. Die Mauer ist zu nah. „Das sind keine neun Meter !“ Manuel legt sich den Ball zurecht. Seine Gedanken sind auf dem Gesicht ablesbar: „Scheiß auf die Mauer und die neun Meter. Ich mach ihn rein. Vollspann muss ich treffen, nur ein bisschen Effet“. Manuel läuft an. Vollspann mit nur ein klein wenig Effet. Genau in den Winkel. 3 : 2. Das Stadion tobt. Und Verteidiger Niko ruft seinem Libero Felix zu: „Egal, was passiert. Hier hinten geht für Rotweiß jetzt nichts mehr !!“

„Angekommen ! Hier hinten geht für die nix mehr, Niko! Hast Du gehört, Philipp ?“, gibt Felix das Kommando an seinen zweiten Verteidiger weiter.

„Hab's gehört, aber bei meinem Gegenspieler ging doch schon vorher nichts !“

Noch 30 Minuten zu spielen. Für Rotweiß geht nichts mehr ! Abpfiff !! **AUFSTIEG !**

„Diese fantastische Mannschaft hat für die Germania Historisches geleistet ! Zum ersten Mal steigt der Verein in die Bezirksoberliga auf !“ schallt es aus dem Stadionlautsprecher.

Dann Party ! Ganz spontan ! Bis 1 Uhr nachts! Nicht wiederholbar ! Nicht zu toppen!
DIES IST DIE GEFÜHLTE MEISTERSCHAFT!! Für jeden Einzelnen ein Moment fürs Leben – unvergesslich ! Viel Erfolg in der Bezirksoberliga. Ihr seid phantastisch !

Abschied

Ciao Tempo, Tarik, Rödelheim, Bornheim, Heddernheim, Makkabi, Seckbach, Goldstein, Bosnien-Herzigowina, Sportfreunde, Niederursel, Nieder-Eschbach, Bergen/Italia, Praunheim und GSU ! War schön mit Euch. Aber wir gehen jetzt – in den Taunus und so! Macht's gut ! Vielleicht sieht man sich ja mal, besonders Ihr Bornheimer. Aber dann hier oben: In der Bezirksoberliga ! Also dann: Tschüss und macht's gut!

Schlusspfiff ! Aufstieg perfekt !!



Bezirksoberliga Frankfurt- West: Wir sind dabei!

Wir sind neugierig und freuen uns auf Euch!

